

Fit fürs Web 2.0?

Ein Medienkompetenzzertifikat für (zukünftige) Lehrkräfte

Übersicht

- **Medienkompetenzzertifikat
für Lehramtsstudierende**
- **eLearning-Zertifikat für Lehrende**

Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende

Hintergrund

**Arbeitsgruppe IT-Curriculum in Hessen:
Medienkompetenz im Lehramtsstudium
(40 ECTS)**

**Goethe-Universität Frankfurt:
11 ECTS Medienkompetenzzertifikat**

Kompetenzbereiche

- a) **Fachliche Kompetenz
(Theoretische Grundlagen)**
- b) **Anwendungskompetenz
(Instrumentell-pragmatische Grundlagen)**
- c) **Handlungs- und Gestaltungskompetenz
(Unterrichtsgestaltung mit Neuen Medien)**

//Kompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende

„Einsatz von Neuen Medien in Schule und Unterricht“

Das Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“
des Zentrums für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung (ZLF)



Satzungen und Ordnungen

15. August 2006

UniReport



JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

aktuell

Ordnung zum Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“

Für das Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“, das mit Erwerb des Zertifikats „Kompetenz in der Lehrerbildung: Einsatz von Neuen Medien in Schule und Unterricht“ abgeschlossen wird, hat das Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main gem. § 55 Abs. 1 Satz HHG am 27.07.2006 folgende Regelungen erlassen.

1. Zielsetzungen des Studienprogramms

Sie sollen (a) ein mehrdimensionales theoretisches Verständnis der „Sache“ Neue Medien entwickeln (technologisches Verständnis, gesellschaftliche und allgemeine didaktische Relevanz), (b) lernen mit relevanten Geräten und Programmen sicher und angemessen umzugehen und (c) aufgrund einer sachverständigen Einschätzung den Einsatz von NM in Schule und Unterricht pädagogisch begründet gestalten und reflektieren können.

ben. Weitere sechs CP können, soweit in den gewählten Fächern bzw. den Grundwissenschaften ein Angebot hierzu besteht, dessen Wahrnehmung mit der individuellen Studienplanung vereinbar ist, durch den Besuch von Lehrveranstaltungen des regulären Lehramtsstudiums erworben werden. Ist dies nicht möglich, können die Kreditpunkte durch erfolgreiche Teilnahme an weiteren zusätzlich zum regulären Studium zu absolvierenden Lehrveranstaltungen

Kompetenzbereiche

a) Fachliche Kompetenz (Theoretische Grundlagen)

Pflichtvorlesung



```
graph TD; A[Pflichtvorlesung] --> B[Fachliche Kompetenz (Theoretische Grundlagen)]; C[Akkreditierte Veranstaltungen aus Fachbereichen] --> B;
```

Akkreditierte
Veranstaltungen
aus Fachbereichen

Kompetenzbereiche

b) Anwendungskompetenz (Instrumentell-pragmatische Grundlagen)

Medienwerke
in Tutorien zur
Pflichtvorlesung

Akkreditierte
Veranstaltungen
aus Fachbereichen

Kompetenzbereiche

c) Handlungs- und Gestaltungskompetenz (Unterrichtsgestaltung mit Neuen Medien)

↑
Akkreditierte
Veranstaltungen
aus Fachbereichen
Fachdidaktiken!

Kompetenzbereiche

Ringvorlesung

a) **Fachliche Kompetenz
(Theoretische Grundlagen)**

2 CPs

b) **Anwendungskompetenz
(Instrumentell-pragmatische Grundlagen)**

3 CPs

c) **Handlungs- und Gestaltungskompetenz
(Unterrichtsgestaltung mit Neuen Medien)**

Angaben zur Veranstaltung (*bitte alle Felder ausfüllen*)

Veranstaltungstitel	(In Fettdruck)	
Veranstaltungsart (z.B. Vorlesung, Übung)	Ab hier kein Fettdruck	
Fachbereich		
Institut		
Hochschullehrende/r		
Semester		
Raum/Campus		
Tag/Uhrzeit	z.B. DI 14 – 16 Uhr	
Curriculare Verankerung der Veranstaltung (Studienfächer/Studienrichtungen)		
Gesamtzahl ECTS für das Zertifikat		ECTS

Beitrag zum Medienkompetenz-Zertifikat in den Bereichen		ECTS
Theoretische Grundlagen	Bitte beschreiben Sie kurz, welche theoretischen Grundlagen zu den Wirkungen von Neuen Medien in unserer Gesellschaft, zur Mediensozialisation u.a. in Ihrer Veranstaltung vermittelt werden.	
Instrumentell-pragmatische Grundlagen	Bitte beschreiben Sie kurz (stichpunkthaft!), welche instrumentell-pragmatischen Grundlagen zur Nutzung Neuer Medien die Lehramtsstudierenden in Ihrer Veranstaltung kennen lernen und wie diese vermittelt und erworben werden.	
Unterrichtsgestaltung mit Medien	Bitte beschreiben Sie kurz wie Lehramtsstudierende in Ihrer Veranstaltung Kenntnisse erwerben, wie sie Unterricht mit Neuen Medien gestalten können und wie Neue Medien im Unterricht eingesetzt werden können.	
Gesamtzahl ECTS der Veranstaltung		ECTS
Gesamtzahl ECTS der Veranstaltung		
Wenn keine <u>CPs</u> angegeben sind: Umfang in SWS		

Pflichtveranstaltung Ringvorlesung

medien
machen
schule

vorlesung
ws 07/08

[_start](#)

[_ablauf](#)

[_leistungs
nachweis](#)

[_lernplattform](#)

Zeit und Ort

Do, 18 - 20 ct
Raum IG 311
Campus Westend



... stepping stones into a digital world ...

Kinder und Jugendliche im Web 2.0

ringvorlesung im ws 07/08

Ziele und Inhalte

In der interdisziplinären Ringlehrveranstaltung "Neue Medien machen Schule" werden aktuelle Themen zur Nutzung und Entwicklung neuer Medien in der Gesellschaft reflektieren. Sie ist zusammen mit den begleitenden Tutoren die Pflichtveranstaltung für das Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende und findet jedes Wintersemester statt. In diesem Semester widmet sie sich dem Thema "Kinder und Jugendliche im Web 2.0". Dieses Thema wird durch verschiedene interne und externe Vertreter unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet. Zu jeder Lehrveranstaltung bzw. thematischem Zusammenhang werden Übungen in den Tutorien angeboten. Lernziel der Vorlesung und Tutorien ist die aktive Beteiligung der Studierenden durch die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und der Mitbewertung der eigenen Leistung. Durch die Inanspruchnahme einer Vielzahl von Methoden und Medien wird eine möglichst umfangreiche Sicht auf die komplexe Phänomenalität der Neuen Medien gewährleistet und zugleich Anstoß für eine nachhaltige, in verschiedenen Fachcurricula verankerte Interdisziplinarität gegeben. Neben einer Hausarbeit (5-10 Seiten) erstellen die Studierenden ein Werkstück, mit dem sie ihre eigene erworbene Medienkompetenz dokumentieren und die praktische und fachdidaktische Mediennutzung im Unterricht reflektieren.

Interne und externe ReferentInnen

ReferentInnen aus verschiedenen Fachbereichen der Goethe-Universität Frankfurt sowie externe ReferentInnen, die ausgewiesene FachexpertInnen in ihrem Themenfeld sind, tragen ihre Expertise zur Ringvorlesung bei.



Fragen zur Vorlesung/Tutorium
bitte an nmzlf@uni-frankfurt.de

AnsprechpartnerInnen

Prof. Dr. Gerhard Büttner
Arbeitsbereich Pädagogische
Psychologie, FB 5
buettner@paed.psych.uni-frankfurt.de

Claudia Bremer
Arbeitsstelle Neue Medien am
Zentrum für Lehrerbildung und
Schul- und Unterrichtsforschung
bremer@rz.uni-frankfurt.de

Bettina Kühn
Arbeitsstelle Neue Medien am
Zentrum für Lehrerbildung und
Schul- und Unterrichtsforschung
kuehn@em.uni-frankfurt.de

Web 2.0 Technologien Prof. Dr. Detlef Krömker, Universität Frankfurt

eLearning 2.0 Claudia Bremer, Universität Frankfurt

Web 2.0 - Chancen und Risiken Prof. Trocholepczy, Universität Frankfurt

Podcasts in der Lehre Prof. Dr. Wolfgang Mueller, PH Weingarten

Second Life als Lernplattform?

Matthias Rückel, Senior Berater, time4you GmbH, Karlsruhe

NextGen Games - Technologien, Chancen und Nebenwirkungen

Prof. Dr. Dörner, FH Wiesbaden

**Visuelle Kommunikation im Web2.0 Die Bilduniversen von Flickr und
YouTube als Aktionsfläche und Medium der Selbstdarstellung**

Dr. Alexander Ruhl, Institut für Kunstpädagogik, Universität Frankfurt

Web 2.0: Jugend online als pädagogische Herausforderung

Prof. Dr. Franz Josef Röhl, FH Darmstadt

Soziale Prozesse im Netz Prof. Dr. Fassler, Universität Frankfurt

Medienpädagogische Aspekte, Prof. Dr. Aufenanger, Universität Mainz

Wikis – Nutzerstrukturen und Verhalten Christian Stegbauer, Universität Frankfurt

Video on demand/ Visionen für das Web 2.0, Ibrahim Evsan, Sevenload, Köln

Spiele/Simulation/Serious Games Prof. Dr. Ingo J. Timm, Universität Frankfurt

Weblog

Beschreibt Alltag an
Kriegs- und Heimsatzfront

Zeitleiste, welche mit
Fortschreiten des Kriegs
wächst

briefe im 1. weltkrieg

Botschaften aus der Vergangenheit



Frankfurt am Main 12 August 1914 • Keine Kommentare

Lieber Peter,

ich habe noch keinen Brief von Dir erhalten, trotzdem muss ich Dir von dem heutigen Tag berichten.

Marta kam heute hektisch in die Schreinerei - Kriegsgefangene aus Frankreich seien hier. Mit Maria und unserer Nachbarin sind wir schnell zur Zeil gelaufen. Dort hatten wir erfahren, dass die Kriegsgefangenen besser von der Uferpromenade zu sehen seien. Aber dort war schon alles abgesperrt.

Dennoch konnten wir die Gefangen auf dem Schulhof der Bethmannschule sehen. Die gefangenen Franzosen hatten ihre Uniformen mit rote Käppis und blauen frackartige Rücken an. Sie rauchten Zigaretten und unterhielten sich lebhaft, auch wenn ich kein Wort verstanden habe, sahen sie sehr friedlich aus. Das hat mich nachdenklich gemacht, vielleicht sind sie auch Familienväter und werden von ihren Frauen vermisst.

BLOGROLL

Sovo84

ARCHIV:

August 1914

SEITEN

Hintergrundinformationen zum
1. Weltkrieg

- [Links zum 1. Weltkrieg](#)

Hintergrundinformationen zum Blog

- [Elisabet Holl, geborene Bauer](#)
- [Peter Holl](#)

KATEGORIEN

[Bilder](#) [Friede](#)

Webquest

Videocast

Quiz

Die deutschen Bundesländer

Schülerbereich

[Startseite](#)
[Die deutschen Bundesländer](#)
[Quiz](#)
[Eure Erlebnisse](#)

Informationen

[Für Lehrerinnen und Lehrer](#)
[Impressum](#)

Die deutschen Bundesländer

Hier eine kurze Vorschau auf unsere Präsentation über die deutschen Bundesländer. Wenn Ihr auf den unten stehenden Link klickt könnt Ihr die Präsentation herunterladen, um Euch jedes einzelne Bundesland genauer anzuschauen. Ihr könnt Euch die Lage jedes Bundeslandes betrachten, lernt ihre Hauptstädte kennen und erfahrt etwas über die Einwohnerzahlen und wichtige Sehenswürdigkeiten.



Name des Bundeslandes: **Bayern**
Hauptstadt: **München**
Einwohnerzahl: **ca. 12,5 Mio.**
Sehenswürdigkeit: **Walhalla / Donaustauf**



Weblog

Videocasts

Googlemap

Vorstellung der Universität für
Lehramtsstudenten

Donnerstag, 20. Dezember 200

Campus Westend



Bar

powered by
You Tube

- Home
- Campus Bockenheim
- Campus Riedberg
- weitere Institute
- Copyshops
- wichtige Links

Leitkultur "revised"

Blog zum Selberdenken

[Startseite](#)

[Zielsetzung](#)

[Impressum](#)



Leitkultur revised - Das Blog zum Selberdenken

Februar 2008

M	D	M	D	F	S	S
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29		
« Jan						

Kategorien

[Anthropologie \(1\)](#)

Kritik am Löffelbieger

25.1.2008 von Mathias.

Aufruhr in der Zunft der Löffelbieger: Uri Geller sucht zur besten Sendezeit einen Nachfolger und zeigt damit einmal mehr, wie gerne die Öffentlichkeit sich an der Nase herumführen lässt. Verdummung, ja, aber solche, mit der man bares Geld verdienen kann. Etwas besonderes ist das aber eigentlich schon längst nicht mehr; an Horoskope in Tageszeitungen hat man sich ja bereits gewöhnt. Kritiker an Parawissenschaften haben es da meistens schwerer, medienwirksam in Erscheinung zu treten.



[Den Rest des Eintrags lesen »](#)

Wiki zur mittelalterlichen Stadt

Artikel Diskussion bearbeiten Versionen

Stadtluft macht frei



Im **Römischen Reich**^[1] waren die Städte normale Siedlungsformen, die meist im Zusammenhang mit größeren Legionslagern standen. Im 'freien' **Germanien**^[2] in kleineren Siedlungen oder sogar einzelnen **Gehöften**. Städte gab es überhaupt nicht. Nach der germanischen **Völkerwanderung**^[3] waren viele römische Städte zerstört oder verfiel bis ins 9. Jh. hinein. Doch ab dem 11. Jh. wuchs die Bevölkerung stärker und durch neue landwirtschaftliche und technische Fortschritte mehrte sich bei der herrschenden Adelsschicht der Wohlstand. Die reichen Herren wollten r oft Dinge kaufen, die es in ihrer Gegend gar nicht gab und die deshalb von weit her beschafft werden musste. So entstand bald ein reger Fernhandel, der von einer wachsenden Kaufmannsschicht betrieben wurde. Die Kaufleute siedelten sich in der Nähe der Herrchersitze, aber auch an verkehrsgünstige Orten an, wo sich schnell größere Siedlungen bildeten.

Diese waren aber damit noch lange keine Städte, denn der Begriff 'Stadt' hatte im Mittelalter nichts mit der Größe e Siedlung zu tun, sondern mit ihrer rechtlichen Stellung. Erst wenn der **Landesherr** einer Siedlung offiziell die Stadtre verliehen hatte, durfte sich der Ort als Stadt bezeichnen. Die wichtigsten Stadtrechte waren das Recht, nach eigene Handelsgewohnheiten Handelsmärkte einzurichten, eigene Geldmünzen zu prägen und die Stadt mit starken Mauer befestigen. Für viele **Leibeigene** auf dem Lande gab es einen großen Anreiz, in eine der bald überall neu entstehend

Navigation

- Hauptseite
- Stadtluft-macht-frei-Portal
- Aktuelle Ereignisse
- Letzte Änderungen
- Zufälliger Artikel
- Hilfe
- Spenden

Suche

Los Suche

Werkzeuge

- Was zeigt hierhin
- Verlinkte Seiten
- Hochladen
- Spezialseiten
- Druckversion

Weblog

Videocasts

RSS-Feeds



Sozialkompetenz

Werkstück zur Ringvorlesung Neue Medien 07/08

HOME SOZIALKOMPETENZ LINKS ZUM THEMA INFORMATIONEN FÜR LEHRER ÜBER DIESES PROJEKT

Videobeiträge

[Komm raus](#)

[Soziales Engagement](#)

[Vorbildfunktion](#)

[Alle Videos ansehen](#)

Schüler-Login

► [Anmelden](#) 

Kontakt & RSS

► [Kontakt](#) | [Impressum](#)

► [Beiträge](#) 

► [Kommentare](#) 

Sozialkompetenz in der Schule

Hallo und herzlich willkommen auf unserer Seite, die sich mit sozialer Kompetenz im (Schul-)Alltag befasst. Wir wünschen euch viel Spaß beim Durchsehen, Kommentieren und Diskutieren.

Alle **Schüler** können sich direkt an die Bearbeitung ihres Themas, das ihr in der linken Spalte findet, machen. Es geht dabei um

1. Soziale Kompetenz im Sport
2. Allgemeine soziale Kompetenz
3. Vorbildfunktion



Die **Lehrer** finden natürlich eine Übersicht des Projekts und auch eine ausführlichere Beschreibung. Bei weiteren Fragen stehen wir gerne per [E-Mail](#)  zur Verfügung.

Im Bereich **Off-Topic** findet Ihr einen kleinen Exkurs zum semantischen Web und



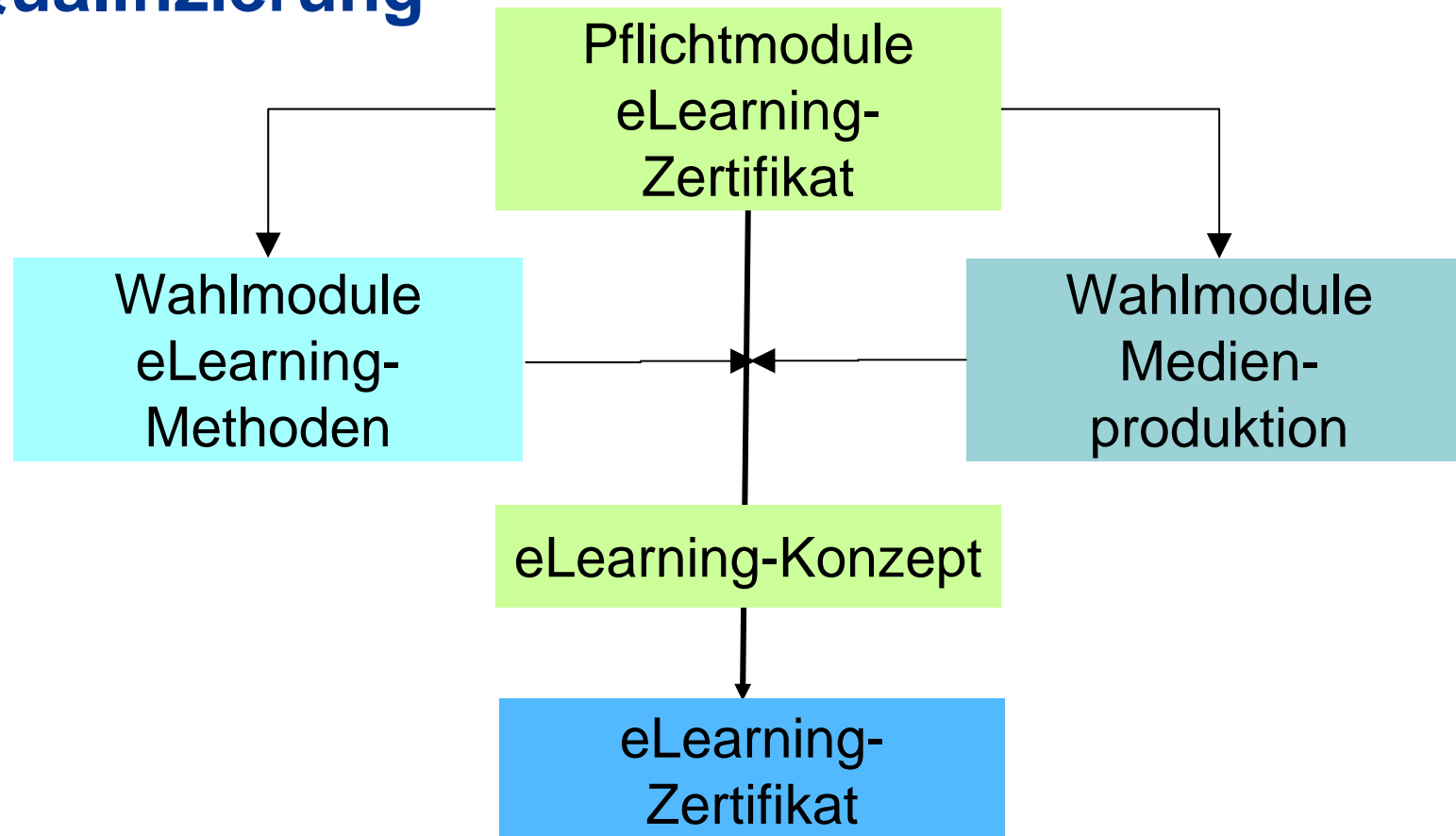






eLearning-Zertifikat für Lehrende

Qualifizierung



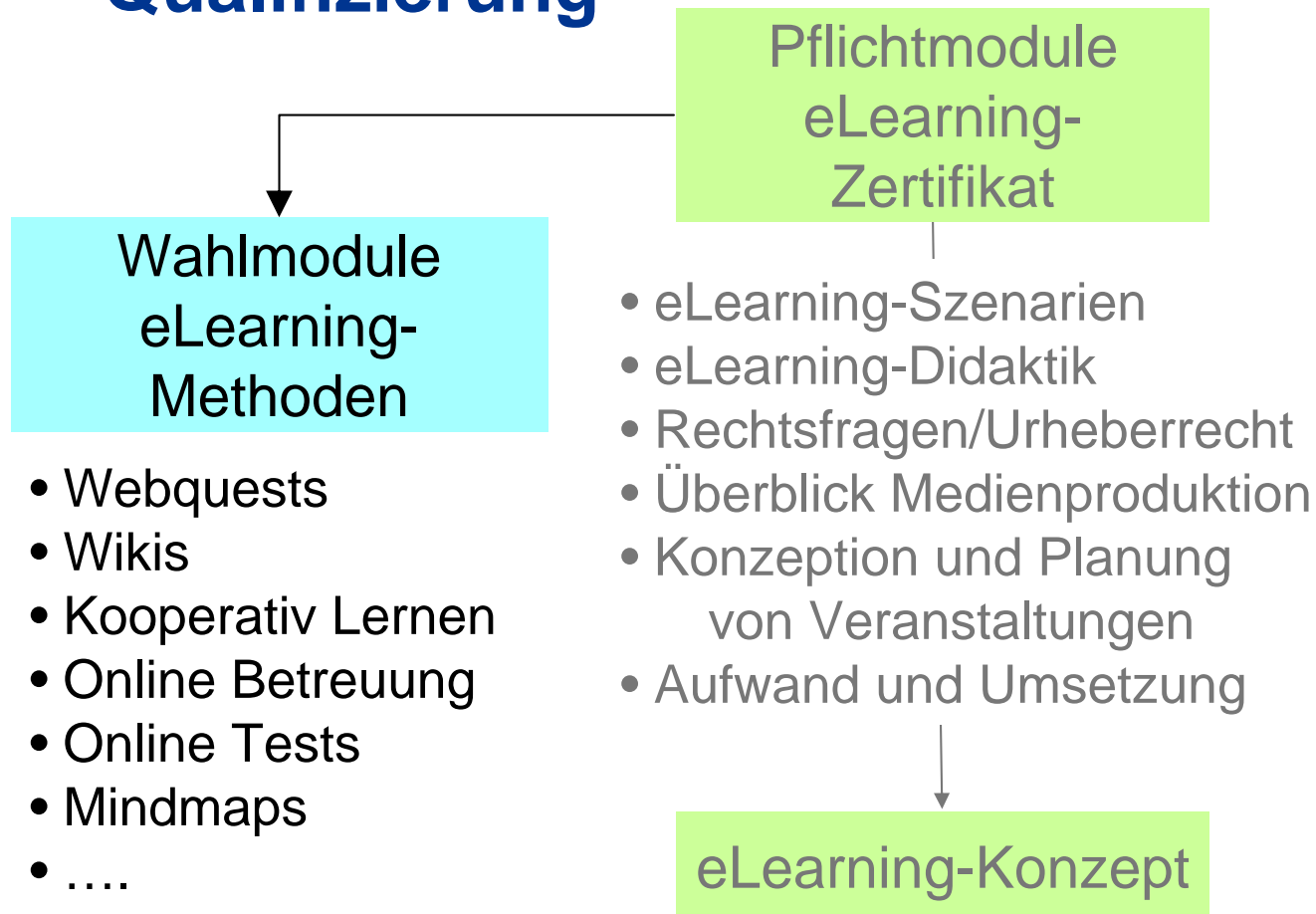
Qualifizierung

Pflichtmodule
eLearning-
Zertifikat

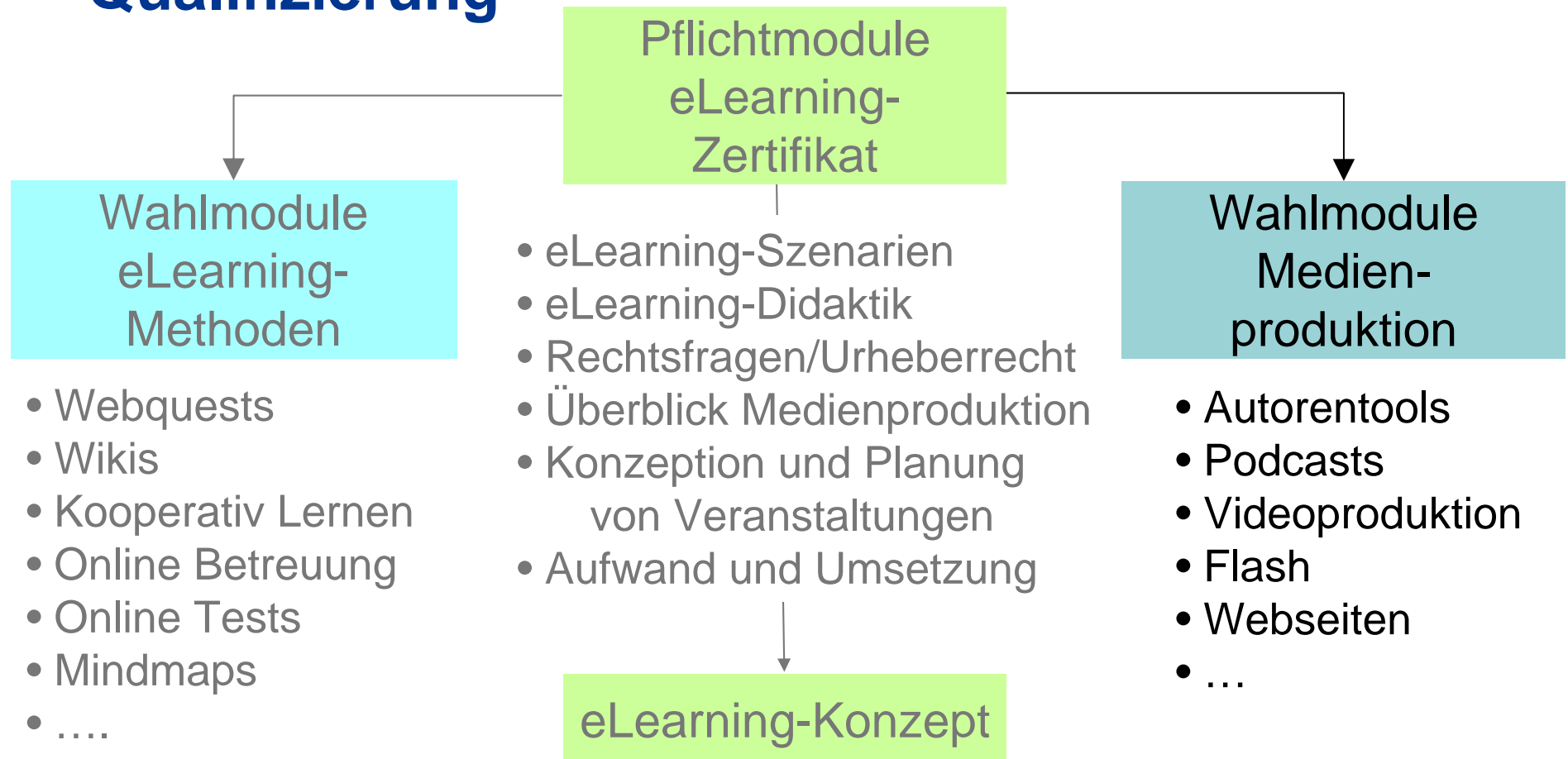
- eLearning-Szenarien
- eLearning-Didaktik
- Rechtsfragen/Urheberrecht
- Überblick Medienproduktion
- Konzeption und Planung von Veranstaltungen
- Aufwand und Umsetzung

eLearning-Konzept

Qualifizierung



Qualifizierung



Ausblick

- **Medienkompetenzzertifikat für LehrerInnen**
- **ePortfolios in der ersten (bis dritten?) Phase**
- **Mehr Bereitstellung und Nutzung der Inhalte**
- **SeLF**



SeLF 2008

Förderung studentischer eLearning-Projekte an der Goethe-Universität

Sie haben Ideen für

- eigene eLearning-Module in Ihrem Studienfach?
- den Aufbau von virtuellen Lerncommunities?
- neue studentische Informationsdienste?
- andere mediengestützte Lernkonzepte, an die wir noch nie gedacht haben?

Dann beteiligen Sie sich an der Ausschreibung zu SeLF 2008!

Mit dem Preisgeld des Medida-Prix 2007 Gewinnes wollen wir studentische Initiativen bei der Realisierung oder dem Ausbau ihrer Ideen zum Einsatz Neuer Medien im Studium fördern.



Kontakt

JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Suche

Studium Forschung Internationales Fachbereiche **Organisation** Über die Universität Aktuelles

Auftaktveranstaltung
Projektsteckbrief
Organisation und Struktur
Förderung

megadigitale
Mediengestütztes Arbeiten zum Lernen
und Lehren an der Goethe-Universität

*Unwissende werfen
Fragen auf, welche von
Wissenden vor tausend
Jahren schon
beantwortet sind.*
Goethe

MEHR INFORMATIONEN
[Arbeitsgruppenserver \(BSCW\)](#)

TERMINE
14. Juli 2005 - Symposium zum
Projektauftritt von **megadigitale**

KONTAKT
Prof. Dr.-Ing. Detlef Krömker
Institut für Informatik
Varrentrappstr. 40-42
Raum 210
60486 Frankfurt am Main
Tel: 069/798-24600
Fax: 069/798-24603

Claudia Bremer
Kompetenzzentrum Neue Medien in
der Lehre
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main
Tel: 069/798-23690
Fax: 069/798-23805
E-Mail:
info@megadigitale.uni-frankfurt.de

Willkommen ...

auf der Webseite des Projektes **megadigitale**. **megadigitale** steht für mediengestütztes Arbeiten zum Lernen und Lehren an der Goethe-Universität und ist das Projekt, mit dem die eLearning-Strategie der Universität umgesetzt wird.

Das Projekt **megadigitale** wird für 3 Jahre aus dem Programm „Neue Medien in der Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Ziel ist, im ständigen Austausch mit den dezentralen fachbereichsspezifischen Aktivitäten (*bottom-up*) und in Kombination mit zentralen Serviceleistungen (*top-down*) einen auf Nachhaltigkeit angelegten Einsatz Neuer Medien in der Lehre hochschulweit zu implementieren.

Dabei entwickeln und realisieren alle 16 Fachbereiche ihre eigenen, fachspezifischen eLearning-Konzepte, um die ihrem Fach eigenen Mediennutzungspotenziale zu realisieren. Die Einzelvorhaben werden stufenweise in einem umfassenden Organisationsentwicklungskonzept in eine universitäre Gesamtstrategie eingebettet, die den Erhalt und die Verbesserung der Qualität der eLearning-Aktivitäten und damit der Lehre in allen Fachbereichen zum Ziel hat. Dies geschieht unter besonderer Berücksichtigung der fachspezifischen Anforderungen und der interdisziplinären Potenziale der Goethe-Universität Frankfurt.

www.megadigitale.de